

2 Zusammenfassung

Grundlage: Die Klammeraffenkolonie des Zoos Basel ist seit mehreren Jahren mit einer Oxyurenproblematik konfrontiert, welche bisher durch die konventionellen hygienischen Massnahmen sowie Entwurmungen der Tiere nicht kontrolliert werden konnte. Das erste Ziel dieser Arbeit war die Erarbeitung einer planmässigen Bekämpfungsstrategie, basierend auf neue hygienische und anthelminthische Massnahmen. Das zweite Ziel war eine Identifikation der das Problem verursachenden Parasitenspezies, wobei diese Arbeit zusätzlich die einmalige Gelegenheit bot, weiterführende genetische Analysen der Klammeraffenoxyuren im Zoos Basel durchzuführen.

Methoden: Mittels wiederholter koprologischer Untersuchungen (Zinc-Chlorid Flotation) sowie weiterer parasitologischer Analysen sollten vertiefte Informationen über die Befallsextenstität, Befallsintensität sowie auch über die verursachende Parasitengattung (ggf. Spezies) erhalten werden. Die Klammeraffen wurden dreimal mit 0.2 mg/kg Moxidectin per os behandelt, jeweils mit einem Intervall von 30 Tagen zwischen den Behandlungen. Es wurden alle <tiere behandelt ausser der laktierenden Säuglinge, bei denen wir davon ausgingen, dass sie über die Muttermilch eine entsprechende Entwurmungsdosis erhalten sollten. Nach den Entwurmungen wurden die Gehege mit einem Dampf-Hochdruckreiniger (Kärcher®) gereinigt und anschliessend mit Neopredisan® desinfiziert. Im Verlauf dieser ganzen Arbeit in Basel haben wir Kontrolle-Koprologie durchgeführt.

Resultate: Die Resultate zeigten, dass auch nach Abschluss aller bekämpfungsmassnahmen Oxyuren noch anwesend sind, obwohl die Anzahl der Eier in post-Behandlung und post-Desinfizierung Proben wesentlich vermindert war. Dank der Zusammenarbeit mit Robin Gasser und Anson V. Koehler (Melbourne University), konnten mittels molekular-genetischer Analysen *Trypanoxyuris atelis* als infizierende Parasitenspezies identifiziert werden.

Schlussfolgerung: Die vorliegende Arbeit hat die Wirksamkeit von Moxidectin gegen *Trypanoxyuris atelis* und seine Verträglichkeit bei den Klammeraffen gezeigt. Sie hat auch gezeigt, dass Neopredisan ein geeignetes Desinfektionsmittel ist. Dass am Ende der wiederholten Bekämpfungsmassnahmen trotzdem im Kot noch Oxyureneiern nachgewiesen werden konnten lässt sich wahrscheinlich damit erklärt, dass die Desinfektion wegen begrenzten Budgets sowie Logistik nicht vollständig gewesen sein könnte, und somit zur Erzielung einer vollständigen Eradikation noch einige Male wiederholt werden müsste.

Schlüsselwörter: Oxyuren, *Trypanoxyuris atelis*, Klammeraffen, Moxidectin.